

Władysław Kaniuka

LINGUISTISCHE CHARAKTERISTIK AUSGEWÄHLTER IDIOME
IN DER DEUTSCHEN PRESSE

I. Einleitung

Gegenstand unseres Interesses wird im folgenden eine linguistische Beschreibung des deutschen Presstextes im Hinblick auf seine Idiomatizität sein. Bei der Charakterisierung der Idiomatizität eines Textes bzw. einer Sprache bedient man sich des Begriffes "Idiom". Idiome betrachten wir als unmotivierte Wortketten, d.h. solche Ketten, deren Sinn ein anderer ist als die Summe der Einzelbedeutungen der Wörter. Anders gesagt: Für die linguistische Analyse ist die semantische Zusammenhanglosigkeit bei großer formaler Ähnlichkeit ein Indiz der Idiomatizität der Ketten. Durch die Idiomatisierung entstehen neue Konzepte mit bereits vorhandenen Symbolisierungen. Idiomatische Ketten drücken in Texten expressive Verstärkung aus. Bei der Beschreibung der Idiomatizität in den deutschen Presstexten werden wir uns auf die quantitative (sprachstatistische), qualitative (semantische) und die konfrontative Dimension konzentrieren.

II. Quantitative (sprachstatistische) Dimension

Der von uns analysierte Presstext besteht aus 100 Zeitungsseiten, die zufällig gewählt wurden, um die Repräsentativität der Untersuchungsergebnisse zu garantieren. Diese 100 Seiten (50 Seiten in der Zeitung "Neues Deutschland, Organ des Zentralko-

mitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands" und 50 Seiten in der Zeitung "Die Welt, Unabhängige Tageszeitung für Deutschland") umfassen ca. 13 200 Sätze und Satzäquivalente. Folgende idiomatische Ketten befinden sich im Presstext der Zeitung "Neues Deutschland":

1. "Im Fall Chile kann dramatischerweise beobachtet werden, wie Regimes dieses Typs geschaffen und gestützt vom Imperialismus permanent und systematisch die Menschenrechte und die persönlichen Freiheiten und Garantien vergewaltigen und mit Füßen treten, heißt es in der Erklärung" (S. 1).

2. "Der USA-Außenminister habe versucht, das Palästina-Problem vollständig zu ignorieren, das der Eckpfeiler einer jeden Lösung des Nahostproblems sei" (S. 7).

3. "Die Unternehmensleitung hatte den Beschluß bekanntgegeben, die Werke zu schließen und damit mehr als 1000 Beschäftigte auf die Straße zu werfen" (S. 7).

4. "Partei, Gewerkschaft und staatliche Leitung haben aufgerufen, alle schöpferischen Ideen, die Findigkeit der Arbeiter, Techniker und Ingenieure in die Waagschale zu werfen, um den Plan Wissenschaft und Technik noch früher, vielleicht sogar schon in zehn Monaten zu verwirklichen" (S. 3).

5. "In unserem Kollektiv ziehen alle an einem Strang" (S. 3).

6. "Den Anker in die Zukunft werfen" ist einer seiner Lieblingsausdrücke" (S. 4).

7. "Als der Bankrott vor der Tür stand, verlangten die Nebenteilhaber, von der Belegschaft unterstützt, die Offenlegung der Konten" (S. 6).

8. "In einem vom Bonner Theologie-Professor D. Walter Kreck formulierte Appell heißt es, die Neutronenwaffe sei »politisch verhängnisvoll, militärisch ein Spiel mit dem Feuer und ethisch unverantwortlich «" (S. 7).

9. "Damit haben die kommunistischen Parteien zur wichtigsten Frage der Gegenwart ihr Wort gesprochen und das ganze Gewicht ihrer Kraft, ihrer Autorität und ihres Einflusses in die Waagschale gelegt" (S. 1).

10. "Erfurt sei kein einsamer Leuchtturm - gute Beispiele finden sich in allen Himmelsrichtungen unserer Republik, wenn auch nicht so komplex wie in Erfurt" (S. 4).

11. "Er sieht nicht so aus, als hätte er schon sieben volle Jahrzehnte auf seinem Rücken" (S. 4).

12. "Das der OTRAG Überlassene Territorium sei ein »Brückenkopf, von dem Südafrika geträumt hat, um die Einkesselung der progressiven Länder zu ermöglichen, die die Befreiungsbewegung von Simbabwe, Südafrika und Namibia unterstützen «" (S. 6).

13. "»Den Eckpfeiler der Außenpolitik Indiens stellt die Freundschaft zur Sowjetunion dar «, unterstrich Atal Bihari Vajpayee" (S. 7).

14. "Die durch den Watergate-Skandal ans Licht gebrachten Gesetzverletzungen seien jedoch lediglich, so betonte Mondale jetzt, "die Spitze eines Eisberges" gewesen" (S. 7).

15. "Unser Fußballspiel endete übrigens in aller Freundschaft gegen die polnischen »Asse« zogen wir allerdings den kürzeren" (S. 8).

16. "Als Vertreterin der Arbeiterklasse der DDR unterstütze ich aus vollem Herzen den gemeinsamen Appell von kommunistischen und Arbeiterparteien und fordere mit Nachdruck, die Entwicklung aller Massenvernichtungswaffen zu verbieten" (S. 2).

17. "Planmäßig verfolgten unsere Gegner das Ziel, die DDR zu ruinieren und in die Knie zu zwingen" (S. 2).

18. "Er ist stets auf Achse, um Hinweise und Ratschläge zu erteilen" (S. 3).

19. "Aber nicht nur die eigenen Getreideschläge haben die Wietstocker im Auge" (S. 3).

20. "Die Ausstellung erinnert an erste künstlerische Schritte als Schauspieler am Dresdner Staatstheater oder bei Piscator in Berlin sowie an die unvergessenen Inszenisierungen der Truppe 1931 »Die Mausefalle«, »Da liegt der Hund begraben und »Wer ist der Dümme? «" (S. 4).

21. "Wir haben oft die Klinge gekreuzt, wenn wir verschiedener Meinung waren" (S. 4).

22. "Vor allem aber hat sich Bonn um die Gretchenfrage gedrückt, die da lautet: Wie hältst du es mit Südafrika und Befreiungsbewegungen im südlichen Afrika?" (S. 6).

23. "Weitere zunächst zehntausend Arbeiter sollen in den nächsten Wochen auf die Straße gesetzt werden" (S. 6).

24. "Insgesamt sind nach Veröffentlichungen der Gewerkschafts-

ten seit Beginn dieses Jahres rund 100 000 Arbeiter auf die Straße gesetzt worden" (S. 6).

25. "Befreit von der direkten Kolonialherrschaft Großbritanniens, konnte das indische Volk seine Geschicke selbst in die Hand nehmen" (S. 6).

26. "Weiter wird betont: »Diese Praktiken beweisen, daß sich die Hexenjagd in der Bundesrepublik trotz aller Dementis fortsetzt «" (S. 7).

27. "Und nicht zuletzt erfahren die Mädchen und Jungen Wissenwertes über die Leninpioniere aus erster Hand" (S. 8).

28. "Sie hat immer wieder durch die Tat bewiesen, daß sie in der Atmosphäre des Krieges- und Blutrausches ihren Mann steht" (S. 9).

29. "Die Mikroelektronik ist Furien gleich und sitzt uns allen im Nacken" (S. 10).

30. "Zum Glück kam ich bei meinen 3898 Anschlägen ohne Fehler über die Runden" (S. 11).

31. "Zu meiner kritischen Phase war er zweimal hier und hat mir mit technischen Hinweisen und moralischer Rückenstärkung wieder auf die Beine geholfen" (S. 11).

32. "Verglichen mit den zurückliegenden Jahrgängen, hatten die Herausgeber bei der grafischen Gestaltung des fünften Bandes indessen keine so glückliche Hand" (S. 14).

33. "Die sensationslüsterne westliche Presse öffnete ihre Spalten für "brainwashing" - Gehirnwäsche" (S. 16).

34. "Das setzt voraus, daß die Binnenschiffahrt mit der Industrie sowie den anderen Verkehrsträgern Hand in Hand arbeitet" (S. 2).

35. "Schon wird der Ruf der CDU/CSU und neonazistischer Organisationen nach der Todesstrafe laut, ein Klima der Hexenjagd gegen die Linken soll angeheizt werden" (S. 2).

36. "Dafür möchte ich Sie von ganzem Herzen beglückwünschen" (S. 3).

37. "Eine Hoffnung, die sich nicht erfüllte, denn das bald herausgespielte Tor durch Schade ließ die Gäste vollends auf die Verliererstraße geraten, obwohl die Profis ihre ganze Routine in die Waagschale warfen, um noch ein Remis zu erzwingen" (S.

5).

38. "Erst nach dem Ausgleich kamen die Gastgeber besser zum Zuge, zumal der DDR-Nachwuchs durch dieses Tor etwas den Faden verlor" (S. 5).

39. "Seit nunmehr 32 Jahren wird es alljährlich am gleichen Platz gefeiert, und bis hin in die Wiener Gemeindeverwaltung muß man eingestehen, daß niemand sonst in dieser Millionenstadt imstande wäre, ein solches zweitägiges Fest der Hunderttausend auf die Beine zu stellen" (S. 6).

40. "In dieser Zone, wo dem Faschismus stets heftiger Widerstand entgegenschlug und die Reaktion auch heute auf Granit beißt, liegt Almada, das größte urbane Wachstumsgebiet an der Peripherie Lissabons" (S. 6).

41. "Die BRD-Zeitung »Die Welt« hatte die Stirn, diesen Verbrecher als »einen tapferen, ehrenhaften und hochdekorierten Soldaten« zu feiern der »ohne moralische oder soldatische Schuld« sei" (S. 6).

42. "SS-Mann Kappler kann ruhig schlafen, er kann obendrein zufrieden sein, unter dem anrüttigen Beifall der westdeutschen Presse heimgekehrt zu sein, reingewaschen von allen Verbrechen, die er auf dem Gewissen hat, mit einem Wort: rehabilitiert" (S. 6).

43. "Schulter an Schulter mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der Gemeinschaft werde das bulgarische Volk auch weiterhin den von ihm gewählten historischen Weg beschreiten, der untrennbar mit dem Sieg und der Sache der Oktoberrevolution verbunden ist" (S. 7).

44. "Die Wartung der Technik liegt in den Händen tüchtiger Schlosser des Kreisbetriebes für Landtechnik" (S. 3).

45. "Unser Fritz ist ganz große Klasse, er hat goldene Hände" (S. 3).

46. "Die Althofer haben alle Arbeitsgänge im Auge" (S. 3).

47. "Dieses »Musikantische An-einem-Strang-Ziehen«, wie es Konzertmeister Helmut Pietsch - seit 1972 als Dozent dabei - betont, ist Grundlage der Erfolge, von denen die Gastkonzerte in der ČSSR die jüngsten sind" (S. 4).

Das Vorkommen folgender Idiome in der Zeitung "Die Welt" wurde von uns festgestellt:

1. "Der Kanzler betonte, er könne deshalb den Vorschlag Han-

novers nur für einen sehr durchsichtigen taktischen Schachzug halten" (S. 1).

2. "Da auch er die künftige Entwicklung der Großwetterlage noch nicht kenne, habe er sich in seinem Interview mit der »Saarbrücker Zeitung« um Ausgewogenheit bemüht und keine Türen für weitere Verhandlungen zugeschlagen" (S. 2).

3. "Man darf gespannt sein, wie das Tausiegen ausgeht" (S. 3).

4. "Dieser Vorgang verdient vor allem deshalb Aufmerksamkeit, weil die unionsregierten Länder an Hand eines wichtigen Gesetzgebungsvorhabens demonstrieren können, daß es trotz FDP-Beteiligung an den Regierungen Niedersachsens und des Saarlandes möglich ist einen einheitlichen Standpunkt zu beziehen" (S. 4).

5. "Schwerpunkt der Sechs-Länder-Stellungnahme ist die Erklärung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung nur für den äußersten Notfall ins Auge gefaßt werden sollte" (S. 4).

6. "»Ich glaube, die Furcht, der Eurokommunismus sei das sowjetische Trojanische Pferd, ist in gewisser Hinsicht naiv«, meint Djilas" (S. 4).

7. "Bundeskanzler Helmut Schmidt hält den Vorschlag der niedersächsischen Landesregierung, bei Gorleben eine Atommüllentsorgungsanlage zu errichten für einen »durchsichtigen taktischen Schachzug«" (S. 4).

8. "Während des gesamten Monats März »müssen Kraftfahrer auf der Transitstrecke von Berlin nach Marienborn an vier Stellen auf einer Länge von insgesamt rund 50 Kilometern Umleitungen auf die Gegenfahrbahn in Kauf nehmen«" (S. 4).

9. "Zwar wird immer noch von einigen Skeptikern - manchmal sind sie ja nur gebrannte Kinder ähnlicher Vorgänge - vermutet, die ganze Debatte um die nationale Sicherheitslage sei ein »Türke«, gebaut, um Carter ein Alibi für das Abrücken von seinen im Wahlkampf angekündigten Abstrichen am Verteidigungsetat zu verschaffen, doch diese Stimmen werden immer seltener und leiser" (S. 5).

10. "Und selbst wenn der Versuch, Carter das Gesicht wahren zu lassen, ursprüngliches Motiv der Initiierung der Debatte gewesen sein sollte, inzwischen hat diese eine solche Breite und Tiefe angenommen - ist im besten Sinne grundsätzlich geworden-, daß die Gründe für ihre Einleitung unerheblich geworden sind" (S. 5).

11. "Die Öffentlichkeit ist in der letzten Zeit bei Bildungsfragen von der Obigkeit immer wieder an der Nase herumgeführt worden, und sie ist dadurch derart empfindlich geworden, daß solche Formeln eher wie ein rotes Tuch wirken" (S. 6).

12. "Die Eltern haben begriffen, daß alle diese "Versuche" auf dem Rücken ihrer Kinder ausgetragen werden; sie wissen inzwischen auch aus Erfahrung, daß selten etwas Brauchbares herauskommt" (S. 6).

13. "Falls der in Frage stehende Referentenentwurf Gesetz wird, durfte es an der Leine künftig zweierlei Lehrer geben, "normale Lehrer" und Stufenlehrer" (S. 6).

14. "Zwischen Bund und Ländern scheint sich ein unerfreuliches Versteckspiel zu entwickeln" (S. 6).

15. "Wir sitzen alle in einem Boot, ein Hinundherschieben des Schwarzen Peters ist unwürdig" (S. 6).

16. "Wenn Carillo eine gemeinsame Verurteilung der »Diktatur einer kleinen Gesellschaftsgruppen« in der Sowjetunion anstrebt, beißt er bei Berlinguer auf sardischen Granit, was ihm vielleicht nicht einmal so unrecht ist im Hinblick auf die späteren Beziehungen zu Moskau" (S. 6).

17. "Marchais hat schon angedroht, das ganze Madrider Treffen in die Luft zu jagen, wenn von ihm eine Treueerklärung zur Europäischen Gemeinschaft verlangt werden sollte" (S. 6).

18. "Die Verabredung von Madrid wird sicher den gutgläubigen Kommentatoren Wortkompositionen genug zur analytischen Haarspaltung liefern" (S. 6).

19. "Zahlreiche Pleiten werden weitere Arbeitsplätze kosten und die scheinbare Entlastung der Bundesanstalt für Arbeit wird ein Schlag ins Wasser" (S. 6).

20. "Wenn aber die Leerstellen von jedem Gymnasium auf eigene Weise gefüllt werden, dann bleiben zum Beispiel Vergleichsmöglichkeiten für Leistungsanforderungen und -bewertungen auf der Strecke" (S. 6).

21. "Schon sehen wir, daß die Sozialdemokraten sich in den Strudeln zwischen Joylla und Charibils befinden" (S. 6).

22. "Es steht nirgendwo geschrieben, daß die Opposition dabei helfen soll, eine Regierung aus einer Zwickmühle herauszuholen, in die sie sich selber hineinmanövriert hat" (S. 6).

23. "Der Personenkult um Chirac geht den Franzosen gegen den Strich" (S. 7).

24. "Jacque Chirac, der aufbrach, um Frankreich aus der drohenden Umklammerung der Volksfront zu befreien, bläst der Wind ins Gesicht" (S. 7).

25. "Das werden sie trotz unheilbarer Wunden, die sie sich im Wahlkampf geschlagen haben, auch tun" (S. 7).

26. "Chiracs Aufstieg erscheint damit aufhaltbar, wie im Keim gelähmt" (S. 7).

27. "Das Gesetz, wonach jeder Franzose gleich und frei sei, werde von den Mächtigen täglich mit Füßen getreten" (S. 7).

28. "Sie seien in guten Händen" (S. 7).

29. "Damals erteilte der Kongreß der Führung die Vollmacht, mit scharfem Besen gegen Abweichler vorzugehen" (S. 7).

30. "Im Außenhandel wurde das Wechselgeschäft vom Factoring in die Enge getrieben" (S. 8).

31. "Man mag nun die Überlassung eines Abfallproduktes an den Kunden als Dienstleistung bezeichnen, dies scheint jedoch ein wenig an den Haaren herbeigezogen zu sein" (S. 8).

32. "Presse, zumal im Westen - das ist für die Herren vom anderen Stern immer noch eine Art rotes Tuch" (S. 12).

33. "Unter diesen Umständen kann man sich schwer vorstellen, daß die sehr weitgehenden Schutzbestrebungen Frankreichs mit denen der Bundesrepublik auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen sind" (S. 13).

34. "Jedoch nicht, bevor der Plan zur Wiederaufrichtung der Wirtschaft seine Früchte getragen hat" (S. 14).

35. "Demzufolge sei die Gefahr »protektionistischer Versuche« jedenfalls in diesem Jahr nicht von der Hand zu weisen, erklärte der Vertreter des Generalsekretariats vor dem wirtschaftspolitischen Ausschuß" (S. 14).

36. "Vor dem Unterhaus warnte Industrieminister Gerald Kaufman, daß das Werk in Gefahr sei, durch den inoffiziellen Streik zu Tode zu bluten" (S. 14).

37. "Wie das Handelsministerium in Washington mitteilte, rut-schte die Bilanz mit 1,67 Milliarden Dollar (rund 4 Milliarden Mark) in die roten Zahlen" (S. 14).

38. "Jedes Jahr muß der Arbeitnehmer wegen der starken Pro-

gression des Einkommen-(Lohn-)Steuertarifs eine immer höhere Besteuerung von Bruttolohnzuwächsen in Kauf nehmen, ohne daß eine entsprechende reale Lohnsteigerung vorliegt" (S. 14).

39. "Eine goldene Nase verdienen mit lukrativen Kleinunternehmen" (S. 19).

40. "Der Kulturbegriff, den die befragten Zuschauer im Auge haben, ist also sehr viel weiter und verschwommener als angenommen" (S. 22).

41. "Das heißt, daß ihr schon mindestens vier Jahre intensives Leistungstraining buchstäblich in den Knochen steckt" (S. 22).

42. "Die Emanzipation der Frau steckt in einer Sackgasse" (S. 23).

43. "Durch den Erfolg ermutigt, zieht er in dieser Spielzeit mit einem unbekannten Werk, mit seinem "Rattenfänger", nach - und auch diesmal gelint es ihm wieder, das Publikum bei der Stange zu halten" (S. 23).

44. "Ambitionen und heitere Nettigkeit geben sich die Hand" (S. 23).

45. "...während etwa in Polen oder ČSSR Ansätze zu undogmatischer Kunstweise schon früh Luft bekamen" (S. 23).

46. "Aber von der unmenschlichen Unerbittlichkeit, mit der wenig später den Künstlern ins Fleisch geschnitten wurde, erfährt man nichts" (S. 23).

47. "Casanova wird Fellini unter der Hand inversehens zur tragischen Figur" (S. 23).

48. "Bahr will Wogen glätten" (S. 2).

49. "1967 mußte Hase blutenden Herzens auf den Posten als Intendant der Deutschen Welle verzichten" (S. 3).

50. "Wie hätte er es auch vor sich selbst verantworten können, der sich nicht nur so sah, sondern es mit allen Fersen war: ein Preuße, ein Staatsdiener, ein ehemaliger Berufsoffizier, Sproß eines Soldatenhauses" (S. 3).

51. "Der Kanzler verlangte vom Handwerk, sich in seinem Protest gegen das Ausbildungsplatzförderungsgesetz »nicht vor fremder Leute Karren spannen« zu lassen" (S. 3).

52. "Wenn ihn zwischendurch eine Nierenkolik in die Knie zwang, entschuldigte er sich höflich bei seinen Doppel-Partnern

oder Einzelgegnern, zog sich schmerzkrümmend in sein Bad Honnefer Heim zurück und trat am nächsten Tag zur Match-Fortsetzung an" (S. 3).

53. "...., unter Dach und Fach zu bringen" (S. 4).

54. "In seltener Einmütigkeit über alle Bonner Parteienzäune hinweg zogen Staatssekretär Hauff (SPD), Alexander Menne (FDP) und Reinhold Kreile (CSU) am gleichen Strang" (S. 4).

55. "Wir werden nicht eher ruhen, bis er zur Hölle fährt (S. 5).

56. "Sie gießen Öl in glühende Asche" (S. 6).

57. "Auf diesem hohen Roß sitzend kann sich die Redaktion natürlich gegen den offenen Brief Rükers damit zur Wehr setzen, daß diese »pauschal diffamiert« habe, daß sein Urteil »unchristlich« sei, daß man die »amorphe Pauschalität des diffamierenden Urteils« zurückweise" (S. 6).

58. "Aber offensichtlich scheuten sie sich, den Randalierern die Stirn zu bieten und die ganze Demonstration kurzerhand zu verbieten" (S. 6).

59. "Man nahm vielmehr bewußt das Risiko in Kauf, daß..." (S. 6).

60. "Man sagt ihm nach, daß er mit ziemlich harter Hand regiere" (S. 7).

61. "Eine zusätzliche Anti-Dive-Konstruktion vermindert das Bremsnicken - das In-die-Knie-Gehen - des Fahrzeugs wesentlich" (S. 8).

62. "Man sollte ihn in Ruhe arbeiten lassen, bevor ihm schon der Nachfolger auf den Schultern hockt" (S. 9).

63. "In Mönchengladbach wird bereits der Situation gefaßt ins Auge geblickt" (S. 9).

64. "Wer dem Kaiser schon jetzt neue Kleider in den Schrank hängen will, muß die Rolle kennen, in der er sie tragen soll" (S. 9).

65. "Dafür waren die Frankfurter auch bereit, tief in die Tasche zu greifen" (S. 9).

66. "Wir spielen Fußball mit dem Kopf, nicht mit den Beinen" (S. 9).

67. "Wie bringen Sie das unter einen Hut?" (S. 10).

68. "Gold ist wieder »in«: es strahlt in immer hellerem Glanze" (S. 11).

69. "Weil ihre Berichterstattung nicht ideologisch verzerrt ist, weil sie das »Kind beim Namen nennt«" (S. 13).

70. "Die Arten der Industriefinanzierung und die dabei jeweils aufzuwendenden Kosten werden unter besonderer Berücksichtigung der Außenfinanzierung an Hand von praktischen Beispielen erläutert" (S. 13).

71. "Am stärksten word sich außer in der Werbung, die erneut stellvertretend für die ganze Branche Prügel bezieht, die neue Regierungspolitik im Bereich des Gesundheitsministeriums selber niederschlagen" (S. 13).

72. "Im Zehnjahresvergleich zeigt sich, die Lust am Konsumieren ist ungebrochen, aber es gibt erhebliche Verschiebungen: Naschen ist weniger »in« (Ausnahme: Tafelschokolade)" (S. 13).

73. "... in dem sich Henrik Ibsen vor 95 Jahren seinen Haß auf die kleinbürgerliche Gesellschaft vom Herzen geschrieben hatte, ..." (S. 14).

74. "Der ägyptische »König der Antiquitäten-Schmuggler« ist der Polizei ins Netz gegangen" (S. 16).

75. "Denn der Pillenknick, der in der Bundesrepublik seit etwa drei Jahren die Geburtenrate drastisch senkte, ließ auch den Verbrauch von Bananen »in den Keller gegen«" (S. 16).

76. "Er sitzt in einem heruntergekommenen Dreieinhalb-Zimmer-Appartement in Hollywood und lacht sich ins Fäustchen" (S. 16).

77. "Nach Angaben des Oberkommandierenden befindet sich Mapai bereits seit dem frühen Montag in den Händen der Rhodesier" (S. 1).

78. "Dahinter steht offenbar der Gedanke, man dürfe das Steuerpaket nicht völlig scheitern lassen, weil sonst auch dringende Steuererleichterungen »baden gehen«" (S. 2).

79. "Wir stecken in einer verteuflten Schere" (S. 3).

80. "Wenn wir nicht einerseits viele Familienbetriebe mit zwei oder drei Beschäftigten und andererseits Betriebe hätten, die sich mit Fruchtsäften Über Wasser halten, wäre es in dieser Branche schon längst zu zahlreichen Konkursen gekommen" (S. 3).

81. "Spielen wie Gott in Frankreich..." (S. 4).

82. "... alles selbst in die Hand zu bekommen" (S. 5).
 83. "... als Möglichkeit ins Auge faßt" (S. 5).
 84. "Mit jedem Grad über 20 Grad geht die Produktivität um 4 Prozent in den Keller" (S. 5).
 85. "Mit Ihrem so sachlichen Bericht über die so umstrittene Gebietsreform haben Sie uns, die wir ebenfalls zu den Betroffenen zählen, aus dem Herzen gesprochen" (S. 6).
 86. "... hinters Licht führen zu lassen" (S. 7).
 87. "Bei Daimler-Benz ziehen Mensch und Maschine am gleichen Strang" (S. 8).
 88. "Er führt die fahrtechnische Endkontrolle durch und einer der Männer, die den fertigen Mercedes-Benz auf Herz und Nieren prüfen" (S. 8).
 89. "Wer jedoch ein solches Spezialstudium ins Auge faßt, stößt auf mannigfache Schwierigkeiten" (S. 9).

Aus dem untersuchten Korpus geht hervor, daß im "ND"-Text 47 Idiome und im "W"-Text 93¹ Idiome vorhanden sind. Das bedeutet, daß im ersten Text ein Idiom auf ca. 140 Sätze und Satzäquivalente und im zweiten Text auf ca. 72 Sätze und Satzäquivalente entfällt. Durchschnittliche Häufigkeit des Vorkommens der Idiome in den beiden Texten beträgt ein Idiom pro ca. 95 Sätze und Satzäquivalente.

III: Qualitative (semantische) Dimension

Im folgenden werden wir uns auf die Einteilung der Hauptkomponenten idiomatischer Ketten nach ihrer litteralen Bedeutung in 3 semantische Felder beschränken: "Mensch", "Erzeugnisse des Menschen" und "Natur".

Im "ND"-Text:

1. "Mensch" - Fuß (1), Rücken (1), Herz (2), Knie (1), Auge (2), Hand (6), Nacken (1), Bein (2), Gehirn (1), Stirn (1), Schulter (1), Mann (1), Gewissen (1), Gretchen (1).

¹ Sätze im "Die Welt"-Text 9, 11, 15, 53 enthalten je zwei Idiome.

2. "Erzeugnisse des Menschen" - Eckpfeiler (2), Straße (3), Waagschale (3), Strang (2), Anker (1), Tür (1), Fenster (1), Leuchtturm (1), Brückenkopf (1), Achse (1), Klinge (1), Runde² (1), kurz (1), Hexe³ (2), Faden (1).

3. "Natur" - Granit (1), Eisberg (1), Hund (1).

Im "W"-Text:

1. "Mensch" - Hand (10), Auge (5), Kind (2), Türke (1), Gesicht (2), Nase (2), Rücken (1), Peter (1), Haar (2), Wunden (1), Fuß (1), Tod (1), Knochen (1), Fleisch (1), Herz (4), Ferse (1), Knie (2), Stirn (1), Schulter (1), Kaiser (1), Kopf (1), Fäustchen (1), Frankreich⁴ (1).

2. "Erzeugnisse des Menschen" - Schach (2), Tür (1), Kauf (3), Tuch (2), Leine (1), Spiel (2), Boot (1), Strecke (1), Scylla und Charibdis (1), Zwickmühle (1), Strich (1), Besen (1), Enge (1), Nenner (1), Sackgasse (1), Stange (1), Karren (1), Dach (1), Strang (2), Hölle⁵ (1), Tasche (1), Hut (1), "in"⁶ (2), Prügel (1), Netz (1), Keller (2), Tau (1), baden gehen⁷ (1), Schere (1), Licht (1), Zahl (1).

3. "Natur": Granit (1), Luft (2), Wasser (2), Keim (1), Früchte (1), Wogen (1), Öl (1), Roß (1), Pferd (1).

² Manche Hauptkomponenten idiomatischer Ketten lassen sich nicht eindeutig wegen ihrer Polysemie einem bestimmten semantischen Feld zuordnen. Zu solchen Fällen gehören u.a. "Runde", "Hexe", "Frankreich" und "Hölle". "Runde" kann man in der Bedeutung "Rundgang" als "Erzeugnis des Menschen" betrachten: z. B. Der Wächter macht seine Runde.

³ "Hexe" wurde hier als Erzeugnis der menschlichen Phantasie gedeutet.

⁴ "Frankreich" als Menge von Franzosen.

⁵ Im Substantiv "Hölle" wurde die Bedeutung berücksichtigt, die sich auf die unerträgliche und grauenvolle Situation, die vom Menschen geschaffen wurde (z.B. der Krieg), bezieht.

⁶ "in" als Beispiel menschlicher grammatischer Kreativität.

⁷ "baden gehen" wird hier als Tätigkeit, die vom Menschen ausgeführt wird, betrachtet.

IV. Konfrontative dimension

Im Presstext der Zeitung "Die Welt" gibt es fast 100% Idiome mehr als im Text der Zeitung "Neues Deutschland". Die Eingliederung der Hauptkomponenten idiomatischer Ketten in die drei semantischen Felder ist in den beiden Texten ähnlich. Folgende Tabelle zeigt es genauer:

Zeitung	Semantische Felder		
	"Mensch"	"Erzeugnisse des Menschen"	"Natur"
"Neues Deutschland"	22	22	3
"Die Welt"	43+1	38	11

V. Schlußfolgerung

Es ist bekannt, daß Idiome verschiedenen Stilschichten zuzuordnen sind, genau wie einfache Wörter. Besonders dicht besetzt durch Idiome ist aber die umgangssprachlich-saloppe Schicht, während die gehobene Schicht nur wenige idiomatische Belege aufweist. Unsere Analyse hat gezeigt, daß Idiome mit relativ großer Häufigkeit in Presstexten vorkommen. Idiome stellen in translatorischer und glottodidaktischer Hinsicht ein schwieriges Problem dar, weil sie auf der zweiten Ebene der semantischen Abstraktion gebildet werden. Demzufolge kann man sagen, daß idiomatische Ketten postsemantische Einheiten sind. Wegen der Funktion, die Idiome in der sprachlichen Kommunikation haben, verdienen idiomatische Untersuchungen eine größere Aufmerksamkeit der Linguisten und Glottodidaktiker.

Belege

"Neues Deutschland", B-Ausgabe: 1-3 - 31.08.1977; 4-8 - 12.08.1977; 9-15 - 10.08.1977; 16-33 - 13/14.08.1977; 34-43 - 8.09.1977; 44-47 - 17.08.1977.

"Die Welt": 1-47 - 2.03.1977; 48-76 - 14.03.1977; 77-89 - 1.06.1977.

Literatur

C z o c h r a l s k i J. A., Mały słownik idiomatyczny polsko-niemiecki, Warszawa 1976.

D o n a t h A., Wybór idiomów niemieckich, Warszawa 1976.

F r i e d r i c h W., Moderne deutsche Idiomatik, München 1966.

M u l l e r Ch., Einführung in die Sprachstatistik, München 1972.

R ö h r i c h L., Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd. 1-2, Freiburg-Basel-Wien 1973.

Instytut Filologii Germańskiej
Uniwersytetu Łódzkiego

Władysław Kaniuka

LINGWISTYCZNA CHARAKTERYSTYKA WYBRANYCH IDIOMÓW
W PRASIE NIEMIECKIEJ

W świetle badań związanych z dydaktyką języków obcych oraz teorią i praktyką przekładu idiomatyczność języka nabiera szczególnego znaczenia. Przedmiotem badawczym niniejszego artykułu jest idiomatyczność w prasie niemieckiej przeanalizowana w aspekcie lingwistycznym, semantycznym i konfrontatywnym.

Korpus językowy obejmujący około 13 200 zadań i równoważników zdań wybrano losowo z dwóch popularnych dzienników niemieckich: "Neues Deutschland" (NRD) i "Die Welt" (RFN).

Niniejsza analiza wykazała m. in., że jeden idiom przypada przeciętnie w tekstach "Neues Deutschland" na ok. 140 zdań i równoważników zdań, a w tekstach "Die Welt" - na ok. 72. Przeciętna

częstotliwość występowania idiomów w obydwu dziennikach wynosi jeden idiom na ok. 95 zdań i równoważników zdań.

Przynależność głównych składników idiomów do wyróżnionych przez autora artykułu pól semantycznych: "człowiek", "wytwory człowieka" i "przyroda" jest w obydwu tekstach zbieżna. Najczęściej powtarzającym się głównym składnikiem ciągów idiomatycznych w obydwu tekstach są "ręka" (die Hand) i "oko" (das Auge).